

Schlussprüfung 2023
Allgemeinbildung
Lernbereich **Gesellschaft**

4



Quelle: <https://www.movu.ch/ratgeber/zusammenziehen-gemeinsame-wohnung/>

Name und Vorname: _____

Beruf und Klasse: _____

Lehrperson ABU: _____

Rotkorrektur Experte/in: _____

Grünkorrektur Experte/in: _____

Erreichte Punktzahl	Maximale Punktzahl	Note
	99	

*Gesundheitlich-Soziale Berufsfachschule Olten
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Grenchen
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Olten
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Solothurn
Informatikschule Olten
Zeitzentrum Grenchen
Fachschule feusuisse Wisen*

Teil 1

Wissensfragen

Unterrichtsthema 1: Einstieg ins Berufsleben

1. **Unser Zusammenleben in der Schweiz wird von verschiedenen Normensystemen bestimmt, beeinflusst oder geregelt. Ordnen Sie die nachfolgenden Aussagen den entsprechenden Normensystemen korrekt zu:**

	Moral	Sitte	Recht
a. Dieses Normensystem ist allgemeingültig und schriftlich fixiert.			
b. Ich folge einer eigenen Überzeugung, was in einer bestimmten Situation richtig ist und was nicht.			
c. Es gibt gesellschaftliche Umgangsformen, die nicht schriftlich geregelt sind, an die „man sich aber einfach hält“.			
d. Hunde zu essen ist in unseren Breitengraden nicht üblich.			
e. „Jeder Schwangerschaftsabbruch ist Mord“.			
f. Diebstahl ist ein Vermögensdelikt.			

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 3 Punkte

... / 3

2. **Ordnen Sie die Begriffe „Verordnung“, „Verfassung“, „Gesetz“ hierarchisch!**

Korrekte Reihenfolge 1 Punkt

... / 1

3. **Wer ist gemäss Gesetz rechtsfähig?**

Korrekte Antwort 1 Punkt

... / 1

Unterrichtsthema 3: Freizeit – Sicherheit - Risiko

4. **Ordnen Sie die nachfolgenden Vereinsorgane den unten aufgeführten Funktionen zu:**

Aktuar/in, Kassier/in, Präsident/in, Revisor/in

a. Erledigt den Zahlungsverkehr und die Buchhaltung für den Verein.	
b. Prüft die Buchhaltung und berichtet der Mitgliederversammlung über die Buchführung.	
c. Erledigt die allgemeine Korrespondenz, verfasst Protokolle.	
d. Leitet die Sitzungen und Mitgliederversammlung gemäss Traktandenliste, repräsentiert den Verein gegen aussen.	

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

5. Im Versicherungswesen spielt das Solidaritätsprinzip eine wichtige Rolle. Welche der Aussagen umschreiben das Solidaritätsprinzip?

	r	f
a. Alle bezahlen in einen grossen Topf ein, damit denjenigen, denen etwas zustösst, geholfen werden kann.		
b. Gesunde bezahlen für Kranke und Verunfallte, Junge für Alte, Arbeitende für Arbeitslose, etc.		
c. Wer nicht für mich ist, ist gegen mich.		
d. Jedes Mitglied einer Gemeinschaft steht für die anderen Mitglieder ein und umgekehrt.		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

6. Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung: richtig oder falsch?

	r	f
a. Der Abschluss einer Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung ist für alle Motorfahrzeughalter/innen obligatorisch.		
b. Haftpflichtversicherungen decken nur Sach- aber keine Personenschäden.		
c. Die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung zahlt den Hagelschaden an meinem Auto.		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 1½ Punkte

... / 1.5

7. Die obligatorische Krankenversicherung nach KVG (auch Grundversicherung oder Krankenkasse genannt):

a. Aussagen zur obligatorischen Krankenpflegeversicherung

	r	f
a. Die Leistungen der Grundversicherung sind vom Gesetz vorgegeben und für alle Versicherten gleich.		
b. Die Grundversicherung ist für alle Einwohner/innen der Schweiz obligatorisch.		
c. Die Versicherungsgesellschaft kann einem chronisch kranken Menschen die Aufnahme in die Grundversicherung verweigern, da er zu viele Kosten verursacht.		
d. Die Grundversicherung kann unter Einhaltung bestimmter Fristen gewechselt werden.		
e. Die Grundversicherung ist eine Sozialversicherung.		
f. Wer mind. 8h/Woche angestellt ist, kann die Unfallversicherung bei der Krankenkasse kündigen.		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 3 Punkte

... / 3

b. Welche Aussagen zu den Kostenbeiträgen volljähriger Versicherter treffen zu?

	r	f
a. Die Kostenbeiträge der Versicherten heissen Prämie, Franchise und Selbstbehalt.		
b. Die Prämie für die Grundversicherung ist für alle Versicherten in der Schweiz gleich hoch.		
c. Die Prämie ist der Kostenbeitrag der Versicherten, der auch zu bezahlen ist, wenn man keine Leistungen bezogen hat.		
d. Die Franchise ist ein Kostenbeitrag, der zwischen CHF 300.- und CHF 2500.- frei wählbar ist.		
e. Die Franchise bezeichnet den Betrag, den Sie im Krankheitsfall pro Jahr an die Behandlungskosten zu bezahlen haben.		
f. Versicherte mit einer hohen Franchise erhalten bessere Leistungen beim Arzt und im Spital.		
g. Ist die Franchise beglichen, bezahlen Sie bei jeder weiteren Rechnung 10% (bis max. 700.- pro Jahr) aus der eigenen Tasche. Den Rest bezahlt die Krankenkasse.		
h. „Selbstbehalt“ bezeichnet die medizinischen Hilfsmittel, die man behalten kann.		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 4 Punkte

... / 4

Unterrichtsthema 5: Staat und Politik

8. Staatsgewalten auf Bundesebene: Ordnen Sie den Buchstaben die Ziffern zu:

A. Legislative	1. Die Ausführung der Gesetze ist Sache des Bundesrates.
B. Exekutive	2. Gesetze entstehen im Parlament (National- und Ständerat).
C. Judikative	3. Die Rechtsprechung ist Sache des Bundesgerichtes.

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 1½ Punkte

... / 1.5

9. Welche Aufgaben können die Kantone eigenständig wahrnehmen?

	r	f
a. Organisation der Berufsfachschulen		
b. Verträge mit dem nahen Ausland eingehen		
c. Spitäler eröffnen oder schliessen		
d. Übungsplätze für die Schweizer Armee aufheben		
e. Öffentliche Bauten erstellen, z.B. Kunstmuseum		
f. Polizeikorps vergrössern oder verkleinern		
g. Strassenverkehrsgesetzgebung ändern		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 3½ Punkte

... / 3.5

10. Wie viele Unterschriften braucht es für eine Initiative?

	r	f
a. 50'000		
b. 100'000		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

11. Parteien von links bis rechts

Im Folgenden sind einige Merkmale und Forderungen aufgeführt, die linke bzw. rechte Haltungen kennzeichnen. Ordnen Sie richtig zu:

	links	rechts
a. Staatliche Eingriffe auf das Notwendigste beschränken!		
b. Für eine glaubwürdige Landesverteidigung mit einer gut gerüsteten Armee!		
c. Die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stärken!		
d. Es braucht mehr staatliche Eingriffe und Unterstützung zum Schutz der Schwachen!		
e. Traditionelle gesellschaftliche Werte erhalten und pflegen!		
f. Umweltschutz soll mehr vom Staat gefördert werden.		
g. Steuern und Abgaben senken!		
h. Es braucht harte Massnahmen, um die Zuwanderung zu begrenzen!		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 4 Punkt

... / 4

12. Panaschieren und kumulieren: Ordnen Sie den Buchstaben die Ziffern zu!

<p>A. Panaschieren bedeutet:</p> <p>B. Kumulieren bedeutet:</p>	<p>1. Ich streiche auf dem Wahlzettel einen oder mehrere Kandidierende und setze an deren Stelle handschriftlich einen oder mehrere Kandidierende anderer Listen (Parteien).</p> <p>2. Ich schreibe einen Kandidaten/eine Kandidatin zweimal auf den Wahlzettel.</p>
--	---

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

Unterrichtsthema 6: Globale Herausforderungen

13. In welchen Organisationen ist die Schweiz Mitglied? Kreuzen Sie an.

	r	f
a. UNO		
b. NATO		
c. EU		
d. WTO		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 2 Punkt

... / 2

14. Die EU ist der wichtigste Handelspartner der Schweiz. Aus diesem Grund hat die Schweiz ein grosses Interesse die Zusammenarbeit mit der EU in verschiedenen Bereichen zu regeln. Wie nennt man das Vertragswerk zwischen der Schweiz und der EU?

Korrekte Antwort 1 Punkt

... / 1

15. Aussagen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit

	r	f
a. Der Markt innerhalb der Grenzen der EU (Binnenmarkt) ist nach einheitlichen Regeln organisiert.		
b. Der Binnenmarkt stützt sich auf 4 Grundfreiheiten (freier Personen-, Kapital-, Güter- und Dienstleistungsverkehr).		
c. Die Regeln des Binnenmarktes sind Empfehlungen und nicht verbindlich für die Mitgliedsländer.		
d. Innerhalb des Binnenmarktes sind die Zölle abgeschafft.		
e. Alle EU-Staaten müssen sich der Währungsunion anschliessen.		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 2½ Punkte

... / 2.5

Unterrichtsthema 8: Berufliche Zukunft planen

16. In welchen Bundesgesetzen und anderen rechtlichen Normen schlagen Sie nach, wenn Sie arbeitsrechtliche Probleme haben?

	r	f
a. Obligationenrecht		
b. Konsumkreditgesetz		
c. Arbeitsgesetz		
d. Gesamtarbeitsvertrag Ihrer Branche		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

17. Welche Behauptung in Bezug auf einen mündlich abgeschlossenen Arbeitsvertrag ist richtig?

	r	f
a. Es ist rechtlich gesehen gar kein Arbeitsvertrag.		
b. Es ist keine Kündigungsfrist einzuhalten.		
c. Es gibt keine Probezeit.		
d. Die Ferienansprüche gemäss OR müssen gewährt werden.		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

Total Wissensfragen: Übertragen auf Seite 20

/ 38

Teil 2

Transfer- und Anwendungsfragen zu den Vertiefungsthemen

Unterrichtsthema 2: Geld und Kauf

Florian und Nina möchten zusammen in eine Wohnung ziehen. Sie sind beide noch in der Ausbildung und die finanziellen Möglichkeiten sind durch dies begrenzt. Zusammen verdienen sie rund CHF 3200.-. Florian möchte ein Budget erstellen und unterscheidet zwischen fixen und variablen Kosten.

1. Entscheiden Sie, ob die folgenden Ausgabenposten "fix" oder "variabel" sind.

	Fixe Kosten	Variable Kosten
Handy-Monatsabonnement		
Kleider		
Versicherungsprämien		
Auswärtige Verpflegung		
Vereinsmitgliedschaft		
Hygieneartikel		
Coiffeur		
Ausgang		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max.4 Punkte

... / 4

Florian erklärt Nina die einzelnen Budgetposten:

«Wir verdienen CHF 3200.- im Monat. CHF 600.- im Monat brauchen wir für Essen und Haushalt. Unsere Versicherungssituation haben wir optimiert. Für die Versicherung brauchen wir total CHF 400.- im Monat. Für die Rückstellungen sollten wir pro Person CHF 30.- beiseitelegen. Für unsere Monats-GAs bezahlen wir je CHF 245.-. Wir beide gehen gerne in den Ausgang, dafür haben wir monatlich total CHF 400.- budgetiert. Für unsere unterschiedlichen Handyabos zahlen wir je CHF 60.- pro Monat. Beim Kleiderkauf achte ich auf bestimmte Marken, weil die Qualität besonders hoch ist. Dafür haben wir zusammen ein Budget von CHF 300.- pro Monat.»

Florian und Nina stellen fest, dass ihnen für die Monatsmiete CHF 830.- übrigbleiben. Sie haben nun eine ideale Wohnung für CHF 1'000.- in Aussicht.

2. Sparen Sie bei zwei Ausgabenposten exakt die fehlenden CHF 170.- ein. Nennen Sie jeweils den Ausgabenposten und den Betrag, den Sie einsparen.

Jeder richtige Ausgabenposten ½ Punkt, korrekter Betrag je ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

Die beiden haben eine passende Wohnung gefunden und möchten nun einige Anschaffungen tätigen. Florian hat in **einem Prospekt** ein interessantes Angebot für einen LED-Fernseher gefunden. Der angebotene Fernseher kostet zurzeit nur CHF 399.- anstelle von CHF 699.-. Die beiden machen sich auf ins Elektronikfachgeschäft, um den TV zu kaufen.

Im Fachgeschäft angekommen erklärt ihnen der Verkäufer, dass die Aktion bereits abgelaufen ist. Florian ist damit nicht einverstanden. Er will den Fernseher für CHF 399.- kaufen. Das Fachgeschäft hat den Artikel so zum Verkauf angeboten und muss sich nun an das Angebot halten.

3.

a) Geben Sie an, wer im Recht ist, und begründen Sie Ihre Entscheidung.

½ Punkt für richtiger Entscheid, ½ Punkt für korrekte Begründung, max. 1 Punkt

... / 1

b) Nennen Sie den passenden Gesetzesartikel zu der Situation.

½ Punkt für korrekten Artikel

... / 0.5

Nina hat im Geschäft noch den Staubsauger gefunden, welchen die beiden bereits im Voraus ins Auge gefasst haben. Sie beschliessen diesen zu kaufen. An der Kasse angekommen erwähnt der Verkäufer, dass der Staubsauger auch auf Raten gekauft werden kann. Die beiden diskutieren, welches wohl die beste Bezahlweise sein wird.

4. Verbinden Sie die folgenden Zahlungsarten mit den entsprechenden Merkmalen.

<i>Debitkarte</i>	A) Der Staubsauger wird gekauft und direkt bei der Übergabe bezahlt.
<i>Ratenzahlung</i>	B) Wird ihnen direkt vom Konto abgebogen.
<i>Barkauf</i>	C) Mit dieser Zahlungsart haben sie zusätzlich den Vorteil, dass sie auch Geld an Freunde überweisen können.
<i>Twint</i>	D) Der Gesamtbetrag kann sich erhöhen.

½ Punkt pro richtige Verbindung, max. 2 Punkte

... / 2

Für die Wohnungseinrichtung haben die beiden online viele Preisvergleiche gemacht. Sie haben online ein Sofa für CHF 699.- gekauft. Die Lieferung trifft allerdings nicht zum vereinbarten Termin ein. Florian ist verärgert. Schon wieder Probleme. Er ist etwas aufgebracht und entscheidet sich, den Verkäufer via Mahnschreiben in Verzug zu setzen.

5. Helfen Sie Florian beim Aufsetzen des Mahnschreibens. Florian sind ein paar inhaltliche Punkte nicht klar. Helfen Sie ihm weiter.

a) Erklären Sie, was mit «den Verkäufer in Verzug setzen» gemeint ist.

Korrekte Antwort 1 Punkt

... / 1

b) Erklären Sie, weshalb der Brief am besten eingeschrieben versendet wird.

Korrekte Antwort 1 Punkt

... / 1

c) Nennen Sie zwei Möglichkeiten (Rechte), welche die beiden ausüben können, falls der Verkäufer auf das Mahnschreiben nicht reagiert.

Pro korrekte Antwort ½ Punkt, max. 1 Punkt

... / 1

Da die Wohnung abgelegen liegt, überlegen sich die beiden, ein Auto anzuschaffen. Sie diskutieren, welche Unterschiede es zwischen dem Leasing und dem Barkauf gibt.

6. Was trifft auf Leasing und/oder Barkauf zu? Kreuzen Sie an.

	Leasing	Barkauf
Man muss nicht den ganzen Betrag auf einmal bezahlen.		
Das Auto ist nicht mein Eigentum.		
Rücktrittsrechtsrecht nach KKG sind 14 Tage.		
Über die Kaskoversicherung kann frei bestimmt werden.		
Der Käufer wird sofort Eigentümer.		
Es besteht ein gesetzlicher Höchstzinssatz.		

Pro richtige Zeile ½ Punkt, max. 3 Punkte

... /3

Das Auto, welches sie sich vorstellen können, kostet CHF 6'500.-. Die Leasingkosten würden sich monatlich auf CHF 250.- belaufen.

7. Geben Sie Nina und Florian einen begründeten Rat, welche der beiden Finanzierungsmöglichkeiten für sie die beste wäre. Beziehen Sie sich auf das Budget von Nina und Florian aus Aufgabe 1 Seite 7.

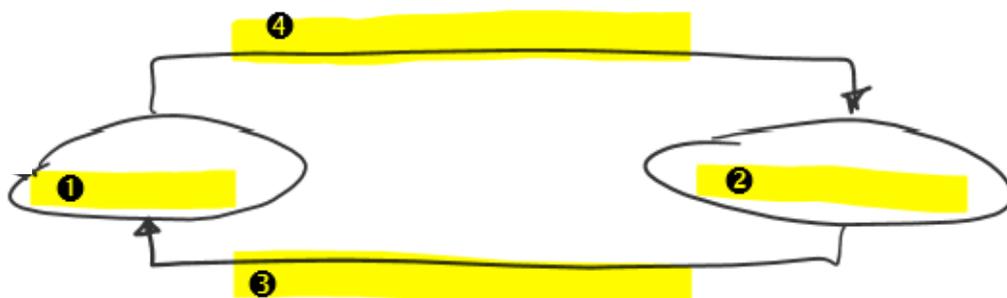
½ Punkt für richtiger Entscheid, 1 Punkt für korrekte Begründung, max. 1½ Punkte

... / 1.5

Unterrichtsthema 4: Mensch und Wirtschaft

Ebenso wichtig wie ein Auto ist **Florian** auch ein massiver **Küchentisch aus Holz**. Seit seinem letzten Besuch bei der **Schreinerei Andres** hat sich der Preis für den gewünschten Holztisch von CHF 1'200.- auf **CHF 2000.-** fast verdoppelt. Bei einer Familienzusammenkunft erklärt Florians Vater Florian und Nina den massiven Preisanstieg.

Er beginnt mit einer Skizze:



8. Ergänzen Sie diese Skizze bei ①, ②, ③ und ④ mit den vier fettgedruckten Begriffen aus dem Text oben.

½ Punkt pro korrekte Ergänzung, max. 2 Punkte

... / 2

Der Vater erklärt die Situation folgendermassen: «Viel Holz kommt aus Russland und der Ukraine. Wegen dem Ukraine-Russland-Krieg ist der Holznachschub eingeschränkt.»

9. Erklären Sie den Zusammenhang zwischen dem Preisanstieg des Holztisches und dem Lieferengpass von Holz. Verwenden Sie dazu die drei Begriffe Angebot – Nachfrage – Preis.

½ Punkt pro korrekte Begriffsverwendung, max. 1½ Punkte

... / 1.5

Der Vater macht Nina und Florian darauf aufmerksam, dass sich durch den Preisanstieg von Holz auch für die Schreinerei Andres mindestens zwei negative Folgen ergeben.

10.

a) Nennen Sie zwei mögliche negative Folgen für die Schreinerei Andres:

½ Punkt pro richtige Antwort, max. 1 Punkt

... / 1

b) Nennen Sie zwei mögliche negative Folgen für die Konsumentinnen und Konsumenten:

½ Punkt pro richtige Antwort, max. 1 Punkt

... / 1

c) Nennen Sie eine mögliche negative Folge für die Arbeitnehmenden der Schreinerei Andres:

1 Punkt für die richtige Lösung

... / 1

11. Erklären Sie, wie sich die Inflation auf das Haushaltsbudget von Nina und Florian auswirkt.

1 Punkt für die richtige Lösung

... / 1

Der Vater beschliesst, eine Photovoltaikanlage anzuschaffen. Er nimmt darum Kontakt mit der **Heissstrom AG** auf, die ihn berät. Das Beratungsunternehmen stellt fest, dass der hohe Nussbaum im Garten der Familie einen enormen Schatten wirft und für die geplante Anlage hinderlich ist. Das **Firma Lauber** soll daher den Baum fällen. Die **Schreinerei Andres** würde anschliessend dieses Holz kaufen, lagern und es schliesslich zu Holztischen verarbeiten. Die Heissstrom AG empfiehlt dem Vater eine Photovoltaikanlage der australischen Firma **PowerSun**.

12. Teilen Sie alle Unternehmen, die im letzten Abschnitt fett markiert erwähnt werden, dem passenden Wirtschaftssektor zu:

1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor

½ Punkt pro richtige Zuteilung, max. 2 Punkte

... / 2

Unterrichtsthema 9: Selbstständig leben

Die finanziellen Belastungen beschäftigen Nina und Florian. Nach sieben Monaten entdecken die beiden eine schöne und günstigere Wohnung im Nachbardorf. Sie haben jedoch für die aktuelle Wohnung einen Jahresmietvertrag abgeschlossen.

13. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Nina und Florian ihren Mietvertrag vorzeitig auflösen können? Nennen Sie alle drei Bedingungen und den zugehörigen Gesetzesartikel.

Pro korrekte Bedingung ½ Punkt, korrekter Artikel ½ Punkt max. 2 Punkte

... / 2

Nina ärgert sich, dass sie einen entsprechenden Mietvertrag abgeschlossen haben. Sie findet, man müsse künftig besser aufpassen, da gemäss OR der Mietvertrag immer mit einer Frist von einem Monat auf jedes Monatsende gekündigt werden könne.

14. Liegt Nina mit ihrer Annahme richtig? Was sagt das Gesetz zu Kündigungsfristen bei Wohnungen? Schreiben Sie die Lösung und den korrekten Gesetzesartikel auf.

Korrekte Lösung 1 Punkt, korrekter Artikel ½ Punkt, max. 1 ½ Punkte

... / 1.5

Bei der Endreinigung haben Florian und Nina beim Reinigen des Dampfabzugs in der alten Mietwohnung die Küchenabdeckung aus Marmor zerbrochen. Sie sind unsicher, welche Versicherung den Schaden übernimmt.

15. Kreuzen Sie an.

	Hausrat	Privathaftpflicht
Welche Versicherung übernimmt den Schaden?		

Korrektes Kreuz ½ Punkt

... / 0.5

Die Reparatur kostet viel und setzt sich aus unterschiedlichen Kostenpositionen zusammen. Die Firma «Granit Meier» demontiert die alte Abdeckung und installiert eine schöne Granitplatte (CHF 2200.-). Küchenbauer Fust hängt den Ofen ab und schliesst ihn wieder an (CHF 400.-). Der Selbstbehalt der Versicherung beläuft sich auf CHF 500.-

16. Berechnen Sie, was die Versicherung zahlt und was Nina und Florian übernehmen müssen. Verwenden Sie dazu die Tabelle und schreiben Sie die Rechnungsschritte auf.

a) Kosten für die Reparatur
b) Kosten für Florian und Nina
c) Kostenübernahme durch Versicherung

a) korrekt ½ Punkt / b) korrekt ½ Punkt / c) korrekt ½ Punkt, maximal 1½ Punkte

... / 1.5

Nina und Florian haben eine Lösung gefunden und können umziehen.

17. Nina und Florian erhalten den neuen Mietvertrag und lesen ihn sofort durch. Der Mietvertrag kommt ihnen etwas komisch vor. Sind diese Aussagen gemäss Mietrecht richtig oder falsch?

Im Mietvertrag steht...	Richtig	Falsch
Die Wohnung muss bei Übernahme von den neuen Mietern gestrichen werden.		
Kleinere Mängel und Reparaturen müssen vom Mieter selbst übernommen werden.		
Bei allen grösseren Mängeln besteht eine Kostenbeteiligung der Mieter von 50 %.		
Der Vermieter kann den Mietvertrag, mit einer Frist von 2 Wochen, jederzeit mündlich kündigen.		
Die Wohnung muss am Ende der Mietzeit in dem Zustand zurückgegeben werden, der sich aus dem vertragsgemässen Gebrauch ergibt.		
Als Kautions werden 4 Monatsmieten hinterlegt.		

Pro korrektes Kreuz ½ Punkt, max. 3 Punkte

... / 3

Nina und Florian beziehen endlich ihre neue Wohnung. Leider stellen sie in der Wohnung verschiedene Mängel fest, die bei der Besichtigung noch nicht ersichtlich waren: Im Schlafzimmer hängt ein Stück Tapete von der Wand runter und auf dem Wohnzimmerboden befinden sich mehrere Kratzer.

18. Was müssen Nina und Florian nun in Bezug auf diese Mängel unternehmen?

Korrekte Antwort 1 Punkt

... / 1

19. Warum können ungemeldete Mängel bei einer Beendigung des Mietverhältnisses ein Problem sein?

Korrekte Antwort 1 Punkt

... / 1

Die Zuleitung zum Lavabo im Badezimmer ist undicht und es hat in der Folge Pfützen auf dem Boden.

20.

a) Notieren Sie, wer für den Mangel aufkommen muss.

Korrekte Antwort ½ Punkt

... / 0.5

b) Begründen Sie gemäss Mietrecht, welche Folgen es für den Mieter haben kann, wenn er diesen Schaden nicht meldet.

Korrekte Antwort ½ Punkt

... / 0.5

Unterrichtsthema 7: Partnerschaft und Gesellschaft

Nina und Florian diskutieren über die Vor- und Nachteile von Ehe und Konkubinat.

21. Nennen Sie je zwei Vorteile der beiden Lebensformen in rechtlicher und / oder finanzieller Hinsicht.

Vorteile Ehe	Vorteile Konkubinat

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 2 Punkte ... / 2

Nach dieser Diskussion entscheiden sich die beiden zu heiraten und geben den Familien ihre Verlobung bekannt. Neben der Organisation des Festes müssen auch Formalitäten eingehalten werden.

22. Wo müssen Sie nun ihre Ehe zivilrechtlich schliessen?

1 Punkt ... / 1

Florian will seinen Freund (Marco, 20 Jahre alt) als Trauzeugen nehmen, Nina ihre jüngere Schwester (Melissa, 17 Jahre).

23. Halten sich die beiden mit ihrer Wahl an die gesetzlichen Vorgaben?

	ja/nein	Begründung mit Begriffen aus dem Personenrecht
Marco		
Melissa		

Pro korrekte Zelle ½ Punkt, max. 2 Punkte ... / 2

Wegen der Heirat müssen sie sich unter anderem mit der Namenswahl befassen. Sie überlegen auch schon, wie ein gemeinsames Kind heissen würde.

24. Welche Möglichkeiten der Namenswahl stehen dem Ehepaar zur Wahl? Notieren Sie in der Tabelle die Kombinationsmöglichkeiten für alle 4 Varianten.

	Möglichkeiten Nina Zehnder	Möglichkeiten Florian Minder	Möglichkeiten Sohn Loris
Variante 1			
Variante 2			
Variante 3			
Variante 4			

Pro ganze richtige Linie ½ Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

Florian und Nina sind jetzt verheiratet. Damit bilden sie eine eheliche Gemeinschaft, was weitreichende rechtliche Folgen hat.

25. Welchen Güterstand sind sie mit Abschluss der Ehe eingegangen, wenn nichts anderes vereinbart worden ist?

1 Punkt

... / 1

26. Dieser Güterstand unterscheidet zwischen Errungenschaft und Eigengut. Ordnen Sie die Begriffe mit einem Kreuz dem Eigengut oder der Errungenschaft zu.

	Eigengut	Errungenschaft
a. Erträge von Wertschriften (während der Ehe)		
b. Arbeitserwerb während der Ehe (Lohn)		
c. Erbschaft (während der Ehe)		
d. Pensionskassengelder (während der Ehe)		
e. Vermögenswerte, die Nina und Florian mit in die Ehe bringen.		
f. Mutterschaftsentschädigung (EO)		

Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 3 Punkte

... / 3

Nach zwei Jahren wird Nina schwanger. Florian bestellt kurz vor der Geburt einen modernen Kinderwagen für CHF 1200.-, der sofort geliefert wird. Einen Monat später kommt eine Mahnung. Nina ist erstaunt und fordert von Florian eine Erklärung. Er gibt erst keine Auskunft.

27. Kann Nina Auskunft verlangen? Geben Sie den entsprechenden Gesetzesartikel in der Lösung an.

½ Punkt für den richtigen Artikel und ½ Punkt für die richtige Antwort, max. 1 Punkt

... / 1

Finanzielle Schwierigkeiten und Streitereien begleiten Florian und Nina. Neuer Streitpunkt ist die Unterhaltspflicht. Florian ist der Meinung, dass die Unterhaltspflicht spätestens mit dem 18. Altersjahr des Kindes endet.

28. Erklären Sie, was die Unterhaltspflicht gemäss ZGB beinhaltet. Notieren Sie zwei Punkte.

Jede richtige Nennung 1 Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

29. Erläutern Sie detailliert, wie lange die Unterhaltspflicht dauert. Nennen Sie die beiden Bedingungen.

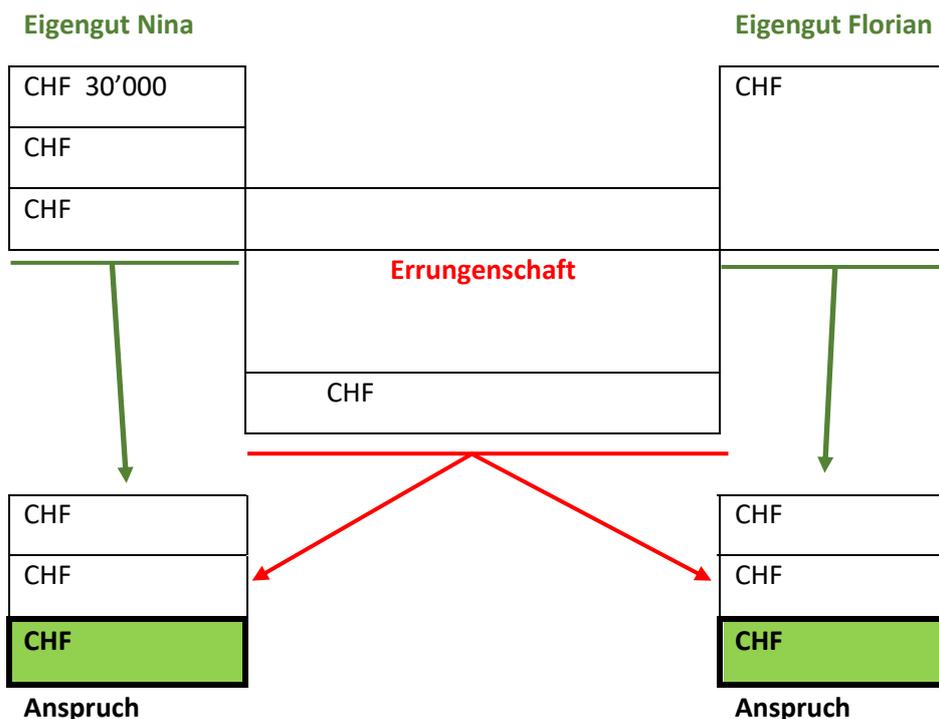
Jede richtige Nennung 1 Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

Die andauernden Streitereien führen dazu, dass sie nach 3 Jahren gemeinsam entscheiden, die Scheidung einzureichen.

30. Nehmen Sie die güterrechtliche Auseinandersetzung vor.

Das Eigengut von Florian betrug bei der Eheschliessung CHF 5000.-. Nina brachte CHF 30'000.- mit in die Ehe. Kurz vor der Scheidung erbt Nina von ihrer verstorbenen Grossmutter Schmuck im Wert von CHF 45'000.- und CHF 15'000.- in bar. Auf dem gemeinsamen Lohnkonto befinden sich zum Zeitpunkt der Scheidung CHF 7000.-.



Jede richtige Nennung ½ Punkt, max. 5 Punkte

... / 5

Aufgrund der Scheidung müssen Nina und Florian auch die gemeinsame Wohnung aufgeben. Sie kündigen deshalb ihre bisherige Wohnung am 31.5. (Poststempel) mit einem eingeschriebenen Brief auf den 31.8. In ihrem Mietvertrag steht aber, dass sie eine dreimonatige Kündigungsfrist haben und die Kündigungstermine immer Ende August und Ende Februar sind.

31. Welche Folgen hat das Absenden der Kündigung zu diesem Zeitpunkt? Nennen Sie zwei Folgen.

Jede richtige Nennung 1 Punkt, max. 2 Punkte

... / 2

Total Wissensfragen:	/ 38
-----------------------------	-------------

Total Transferfragen:	/ 61
------------------------------	-------------

Total Wissensfragen und Transferfragen	/ 99
---	-------------